

100 Jahre Salon Kremer



Allen Neuheiten gegenüber erwies sich der Geschäftsgründer damals als sehr aufgeschlossen. So setzte er zum Beispiel schon sehr früh die "Heizwelle" ein, eine Vorläuferin der Dauerwelle. Dieses System war allerdings noch mit einem Riesenaufwand verbunden, weil die dicken Lockenwickler über spezielle Drähte mit Energie und Wärme versorgt wurden. Außerdem mussten auch noch spezielle Tinkturen und Säuren eingesetzt werden, damit die Haarwellen auch richtig gelangen.

Vor einhundert Jahren und wenigen Tagen eröffnete Friseur Peter Kremer in Windeck-Rosbach im Hause des Herrn Wilhelm Rosbach, gegenüber der evangelischen Kirche ein "Cabinet zum Rasiren und Haarschneiden."

Jetzt konnten sein Enkel Kurt Kremer und dessen Frau Helga hundertjähriges Firmenjubiläum feiern, denn der Rosbacher Damen- und Herrensalon wird jetzt schon in der dritten Generation im Familienbesitz geführt. Das Friseur-Ehepaar mit dem Jubiläumssalon lud deshalb seine treuen Kunden zu einem Umtrunk ein. Zwischen dem modernen Salon an der Kirchstraße, der nach dem neuesten Stand eingerichtet ist, und dem "Cabinet" von Gründer Peter Kremer (unser Foto) im September 1902 liegen allerdings Welten. Denn damals gab es noch kein fließendes Wasser in Rosbach, und Peter Kremer musste mit Wasserkrügen und Schüsseln arbeiten. Der Rasierschaum wurde damals auf Tellern aufgeschlagen. Einen solchen Schaum-Teller von seinem Großvater hat Kurt Kremer res-

taurieren und vor seinem Salon aufhängen lassen. 1953 übernahm Paul Kremer den Salon von seinem Vater, konnte das Geschäft aber nicht lange führen. Er starb schon 1964. Darauf hin legte sein Sohn Kurt die Meisterprüfung ab und übernahm schließlich den Friseursalon.



Hoch



A
Siegst